

1) hagi Unterschenkel.— m) 涅槃經 Nehan-gyō; vielleicht Plural; vielleicht: eines der Sūtren des Nehan-bu, Nj. 113–125; meist jedoch Nj. 123 大般涅槃經 Mahāparanirvana-sūtra, Daibatsu-nehan-gyō, übersetzt von Dharmaraksha 423; nördl. Liang-Dynastie; 40 Faszikel 13 Kapitel; „nördliches Nirvana-Sūtra“ oder Nj. 114 (Revision von Nj. 113; gemacht in der südlichen Hauptstadt, von Hui-Yän und Hsia Ling-yün, „südliches Nirvana-Sūtra“ 南本大般涅槃經 Nanpon Dai-hatsu-nehan-gyō). Nara-Zeit-Abschriften von Sūtren der Nehan-gruppe besitzen wir 25. Unter dem Namen Nehan-gyō besitzen wir zwei Nara-Zeit-Abschriften von Nj. 113 (Tempyo 3. J. 731; 10 J. 738; außerdem noch 4) sowie eine von Nj. 114 (Tempyo 10. J. 738). Zitat dem Sinn nach, aus Issaidashū-shomon-bon II 42; dagegen übereinstimmend mit Bommokyō-Kōshakuki (II 9 K).—
 n) s. I 18.— o) 雞子 chin. bezeichnet dies die Eier; jap. wohl die „Küchlein“, doch wohl auch die noch ungeborenen, d. i. die Eier.— p) 犀河 地獄 K(u)waika-jigoku.

II. 11

a) Parallele nur K 16,38; ohne wesentliche Varianten.— b) 紀伊國伊刀郡桑原 Kuwahara 之猶屋寺; K liest statt 之 sato 里, was Kariya vermerkt und J. so verbessert.— c) 謹惠字依續.— d) hielten Büfersammlungen ab, verrichteten Pönitenz 懈過.— e) 文の己寸, 宇上田の三郎; J liest 三田; also zu den Fumi d. i. Schreiberfamilien gehörig, deren Ahn Wani ist, vgl. Nihongi FQ 287, Kogoshū FQ 441 ff.— f) 上毛野の公太橋 K. 橋; so geändert nach dem Koya-Text; der ursprüngliche Text liest 振; vgl. auch Anfang.— g) 八齋戒 hachizaikai: 1) nichts Lebendes töten, 2) nicht stehlen und rauben, 3) nicht unzüchtig noch lustern sein, 4) nicht falsch reden, 5) nicht berausende Getränke trinken, 6) nicht sich mit wohlreichendem Öl salben noch sich schmücken, 7) nicht Tanz noch Theater sehen noch hören, 8) nicht auf hohem und prächtigem Lager ruhen. Nach anderer Fassung werden 6 und 7 als eins gezählt, und als achtes: „nicht zur Unzeit essen“ hinzugefügt. Ausdrücklich wird gesagt, das Halten dieser acht Fastengebote für einen Tag und eine Nacht bringe 妙果 „wunderbare Frucht“.— h) 導師 der Dōshi.— i) 教化 übt der Belehrung wandelnden Einfluß aus.— k) von den Leuten, die es vernahmen (nach K); vielleicht aber auch: von ihm der Frau.

II. 12.

a) vgl. II 8.— b) 級伊.— c) 五戒 1) nicht zu töten, 2) nicht zu stehlen, 3) nicht Unzucht zu treiben, 4) nicht zu lügen, 5) nicht berauschende Getränke trinken.— d) 十善 der positive Gegensatz zu dem Zehnfachen Bösen 1) (mit Vergnügen) Leben töten, 2) stehlen (selbst ein Gras oder eine zerbrochene Nadel), 3) sexueller Verkehr, 4) Lügen in Gedanken, Gelübüden oder Taten, 5) Wein verkaufen, 6) überreden, die Fehler anderer hervorziehen, 7) sich selbst rühmen und die andern schmähen, 8) unwirsch geben, was andre erbitten, 9) zürnen, andern nicht vergeben, 10) die Drei Kleinodien gering machen.—

e) sato.— f) II 17,11 yamagawa vielleicht Eigenname.— g) vgl. I 8.— h) Opferzeuge mitgegab; vgl. I 1 r.— i) so dem Zeichen nach.— k) 級長寺.— l) 虫 mushi.

II. 13.

a) Parallele: K 17,45, wo die Überschrift vorhanden ist, der Text fehlt. Beobachte Zusammenhang mit II 14, auch in K.— b) 三月 Chinu no kami n yamadera, II 37b.— c) 吉祥天女 Himmliche Jungfrau des Glückes-Omen Kijō-Tennyō s. Eitel S 158 f. Die Geheimlehre kennt ein eigenes Kijo-tennyō-hō (-Verfahren), das diese Jungfrau in den Mittelpunkt des Flehens stellt um so zur Erhöhung durchdringt.— d) I 2 1.— e) Nehan-Gyō; Koyatext hat En-gyō. In dem Kap. Kokitoku-ō-Bossatsu 高貴德王菩薩 wird das Beispiel eines Mannes angeführt, der in Gier nach dem Frauenbild entbrennt und schweren Schuld auf sich lädt.

II. 14.

a) Parallelen nur K 17,46, und auch hier ist nur der Titel erhalten; vgl. I 13 a.— b) 錄敬.— c) vgl. g, II 13c.— d) 王 das Zeichen, welches weder männlich noch weiblich, bezw. beides ist, muß im Deutschen mit doppeltem Ausdruck wiedergegeben werden.— e) 宴樂; des zweiten Zeichens halber, daß „fröhlich“, „amusement“, „Musik“ bedeutet, setze ich das Wort „fröhlich“ hinzu.— f) 貧報 wörtlich „Armut-Vergeltung“, „Armutslohn“.— g) 賑福堂, wolt Nara, Kijōderamachi, Kijō-daando.— h) 因 in.— i) 𠂔 das Zeichen hat diesen doppelten Inhalt; darum gebe ich es in doppeltem Ausdruck wieder.— k) 故京.— l) typisch chinesische Diktion an dieser Stelle.— m) 富王 Nara, Kijōderamachi, Kijō-daando.— h) 因 in.— i) 𠂔 das Zeichen hat diesen doppelten Inhalt; darum gebe ich es in doppeltem Ausdruck wieder.— n) (如)鈞天樂, im Schrift dji Bezeichnung himmlischer bzw. himmlisch-schöne Musik (incl. Tänze); auch 鈞天廣樂.— p) 衣 und 裳 vgl. I 2 1; II 8 n.— q) 繸 wata.— r) der Prinzessin.— s) shirazu.— t) sollte ohne Genua übersetzt werden.

II. 15.

a) Parallelen 1) K 12,25, vereinfacht stellenweise, fügt am Schluß hinzu, vgl. Ann. d, 1, m, p, s, t, w. 2) Sb mittlerer Band: sagt am Schlusse ausdrücklich daß dies im R stehe. 3) Kühе erscheinen im Traum, eine davon ist die Mutterschreibend. Glosse: „steht im Ryōki“, vgl. Ann. e, k, l, o und besonders n Das Motiv des Trunkenen, der mit der geschorenen Tonsur und im Mönchs gewandt erwacht und sich der fertigen Tatsache, daß er Mönch geworden gegenübersieht, ist in der japanischen Dichtung weitverbreitet, z. B. auch Motiv einer bekannten Kyōgen's (Narrspiels).— b) Kuyo.— c) 因 in; in der Überschrift steht in-en zusammen als Schlußwort.— d) 高橋連東人 Takahashi in Muraji Azumahito (Mann von Azuma, Ostmann); K läßt Muraji weg.— e) 伊賀國山田 Yamada 那岐代里, Hk 獭.— f) 有縁 das En (die meta-